

Klinikum Nürnberg | Standort Nord

Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1
90419 Nürnberg

Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Universitätsinstitut der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Ärztliche Leitung: Prof. Dr. Michael Lell

Leiter IR: PD. Dr. Ralf Adamus

Telefon: 0911 398-2540, Fax: 0911 398-2073
E-Mail: radiologie@klinikum-nuernberg.de

Klinik für Urologie

Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Ärztliche Leitung: Prof. Dr. Sascha Pahernik

Telefon: 0911 398-2372, Fax: 0911 398-2681
E-Mail: urologie@klinikum-nuernberg.de



Prostata Arterien Embolisation – PAE

Institut für Radiologie und Nuklearmedizin
Universitätsinstitut der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Impressum:

Herausgeber: Klinikum Nürnberg, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | V.i.S.d.P.: Barbara Lay
Gestaltung: Jo Meyer | Titelbild: istockphoto.com | Druck: diedruckerei.de | Auflage: 1.000, Februar 2019

www.klinikum-nuernberg.de



P
PARACELSUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

Prostataembolisation: Wie funktioniert das?

Der Eingriff dauert etwa zwei Stunden und wird in örtlicher Betäubung im Angiographieraum durchgeführt. Über einen knapp 2mm großen Einstich in der Leiste wird ein Katheter eingebracht und in die Prostataarterie vorgeführt. Der Eingriff ist für den Patienten schmerzfrei. Über den Katheter werden dann winzige Kügelchen eingebracht um den Blutfluss zur Prostata zu stoppen. Dies führt dazu, dass die Prostata kleiner wird.

Die Kügelchen (PVA) sind biologisch gut verträglich und lösen keine Allergien oder Entzündungen aus. Mittels unserer hochmodernen 3D-Angiographieanlage kann der Eingriff sicher und mit vergleichsweise niedriger Strahlenexposition durchgeführt werden.



Abb. 1:
Mikrokatheter, der zur Embolisation
in die Prostataarterie vorgeführt wird
(Durchmesser 0,7 – 0,9 mm)



Abb. 2:
Embolisat (rot gefärbt)

Für wen kommt die PAE in Frage?

Patienten mit Beschwerden beim Wasserlassen aufgrund einer vergrößerten Prostata, bei denen eine medikamentöse Therapie den erwünschten Effekt nicht erzielt. Nicht geeignet ist das Verfahren für Patienten mit Prostatakarzinom, großen Blasendivertikeln oder gestauten Nieren. Die Kosten für die PAE werden von der Krankenkasse übernommen.

Wie lange muss ich im Krankenhaus bleiben?

Patienten werden am Tag der Embolisation stationär in der Urologie aufgenommen. Nach dem Eingriff haben Sie für 4 Stunden Bettruhe. Am Tag nach der Embolisation erfolgen die klinischen Kontrollen, bei Bedarf eine gezielte Schmerztherapie. Am zweiten Tag nach der Intervention wird der Blasenkatheter entfernt und die Abschlussuntersuchungen durchgeführt.

Gibt es Nebenwirkungen?

Wie bei allen Therapiearten können auch bei der PAE Nebenwirkungen auftreten, allerdings sind diese selten. Es kann nach der Embolisation zu vorübergehenden Missempfindungen beim Wasserlassen kommen. Komplikationen wie Inkontinenz, Harnröhrenstrikturen, Ejakulationsstörungen werden deutlich seltener beobachtet als bei den operativen Verfahren*. Da die Prostata nach der Embolisation kurzfristig nochmal anschwellen kann, verbleibt der Blasenkatheter für 2 Tage.

* Comparison of prostatic artery embolisation (PAE) versus transurethral resection of the prostate (TURP) for benign prostatic hyperplasia: randomised, open label, non-inferiority trial. Abt D, et al.. BMJ. 2018

Vorbereitungen?

Ja, Sie stellen sich in unserer gemeinsamen Sprechstunde vor (Urologie/Radiologie). Hier erhalten Sie ausführliche Informationen über die verschiedenen Therapiemöglichkeiten, deren Risiken und Erfolgsaussichten. Es werden verschiedene medizinische Tests durchgeführt um die Symptome zu objektivieren und mögliche Kontraindikationen auszuschließen. Fall Sie sich für die PAE entscheiden, wird zur Planung des Eingriffs ein CT oder MRT angefertigt.